Doch noch einen Nachfolger gefunden

Drei Generationen haben die Carl Gottschalck AG geführt. Seit Anfang Jahr ist das Traditionsunternehmen in neuen Händen und konnte so vor der Schliessung gerettet werden.

KREUZLINGEN – Seit 1906 ist die Firma Carl Gottschalck AG in Kreuzlingen ansässig. Carl Gottschalck ist damals vom deutschen Leipzig an den Bodensee ausgewandert. Das Unternehmen stellt Besteckkästen und Etuis für Uhren und Schmuck her. Ende der 1980er-Jahre wurde das Sortiment erweitert, und es wurden zusätzlich Werbeartikel wie bedruckte Kugelschreiber, Werbeblachen sowie Druck- und Stick-Textilien produziert, die heute das Hauptgeschäft ausmachen.

Beat und Erika Gottschalck, die das Familienunternehmen seit 1994 in dritter Generation geführt haben, wollten im letzten Jahr altershalber etwas kürzer treten. «Meine Frau fertigt die Etuis und Besteckeinlagen, möchte aber nicht mehr so viel arbeiten, da sie das Pensionsalter erreicht hat», begründet Beat Gottschalck. Da kein Nachfolger gefunden werden konnte, hatte das Ehepaar entschieden, diesen Geschäftszweig stillzulegen. «Ich hätte einfach noch nebenbei mit den Werbeartikeln weitergemacht, bis die Liegenschaft, in der das Unternehmen ist, verkauft worden wäre.»

Handwerk neu erlernt

So weit ist es aber nicht gekommen. Seit dem 1. Januar führen Doris und Reto Stamm die Gottschalck AG im bisherigen Sinn weiter. «Ich war in einer Silbermanufaktur tätig und hatte geschäftlich mit Beat Gottschalck zu tun», erzählt Reto Stamm. «Als ich meinen damaligen Arbeitgeber verliess, habe ich mich bei ihm verabschiedet und so erfahren, dass das Unternehmen geschlossen werden sollte.» Das habe er nicht zulassen wollen und habe zusammen mit seiner Gattin Doris die Firma übernommen. «Meine Frau ist zum Glück handwerklich sehr geschickt und hat schnell gelernt, wie man Einlagen für Silberbesteck und Etuis fertigt.»

Mit dem bisherigen Geschäftsjahr zeigt sich Stamm zufrieden: «Der Besteckeinbau ist zwar vom Aussterben bedroht. Aber wir haben gemerkt, dass sich viele Haushalte, die Silberbesteck besitzen, dafür interessieren.» Die Nachfrage werde immer grösser und das Gute sei, dass man über vier weitere Produktstandbeine verfüge.

NICOLE D'ORAZIO

Doris Stamm hat schnell gelernt, Besteckeinlagen zu fertigen. Bild: Donato Caspari